15. AUGUST 2021

ESSEN MIT JESUS

- Paul Bruderer -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen. Besuche auch unsere Webseite **www.chrischona-frauenfeld.ch** oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Montag	16. Aug	09:00	Stadtgebet
Donnerstag	19. Aug	14:15	Senioren Bibelkreis
		16:15	Kids Fussball-Training (Schulanlage Langdorf)
Freitag	20. Aug	19:30	Gebet für die Jugend
Samstag	21. Aug	13:30	Jungschar / Ameisli
Sonntag	22. Aug	09:00	Gebet für den Gottesdienst
		09:15	1. Gottesdienst
		10:15	2. Gottesdienst mit Kids- und Teensprogramm und Livestream
		10:55	gemeinsame Lobpreiszeit
		11:15	3. Gottesdienst
		18:00	SoDa Jugendgottesdienst

CHRISCHONA
FRAUENFELD

ESSEN MIT JESUS

Lukas 7,36-50

Es bat ihn aber einer der Pharisäer, mit ihm zu essen. Und er ging hinein in das Haus des Pharisäers und setzte sich zu Tisch. Und siehe, eine Frau war in der Stadt, die war eine Sünderin. Als die vernahm, dass er zu Tisch saß im Haus des Pharisäers, brachte sie ein Alabastergefäß mit Salböl und trat von hinten zu seinen Füßen, weinte und fing an, seine Füße mit Tränen zu netzen und mit den Haaren ihres Hauptes zu trocknen, und küsste seine Füße und salbte sie mit dem Salböl. Da aber das der Pharisäer sah, der ihn eingeladen hatte, sprach er bei sich selbst und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so wüsste er, wer und was für eine Frau das ist, die ihn anrührt; denn sie ist eine Sünderin. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, sag es! Ein Gläubiger hatte zwei Schuldner. Einer war fünfhundert Silbergroschen schuldig, der andere fünfzig. Da sie aber nicht bezahlen konnten, schenkte er's beiden. Wer von ihnen wird ihn mehr lieben? Simon antwortete und sprach: Ich denke, der, dem er mehr geschenkt hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geurteilt. Und er wandte sich zu der Frau und sprach zu Simon: Siehst du diese Frau? Ich bin in dein Haus gekommen; du hast mir kein Wasser für meine Füße gegeben; diese aber hat meine Füße mit Tränen genetzt und mit ihren Haaren getrocknet. Du hast mir keinen Kuss gegeben; diese aber hat, seit ich hereingekommen bin, nicht abgelassen, meine Füße zu küssen. Du hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt; sie aber hat meine Füße mit Salböl gesalbt. Deshalb sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel geliebt; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig. Und er sprach zu ihr: Dir sind deine Sünden vergeben. Da fingen die an, die mit zu Tisch saßen, und sprachen bei sich selbst: Wer ist dieser, der auch Sünden vergibt? Er aber sprach zu der Frau: Dein Glaube hat dir geholfen; geh hin in Frieden!

Learnings

Wir tendieren dazu, Menschen zum Essen einzuladen, die aus einem ähnlichen gesellschaftlichen Milieu kommen, wie wir selbst. Menschen, bei denen wir uns nicht genieren müssen, wenn bekannt wird, dass sie bei uns waren. Menschen, die unserer Einladung würdig sind. So auch hier in dieser Situation: Der Pharisäer sieht Jesus als mindestens ebenbürtig und kann mit dessen Anwesenheit sozial punkten.

➡ ***Wen laden wir zum Essen ein?***

Jesus lehnt die Einladung nicht ab, sondern kommt zum Essen zu diesem Pharisäer namens Simon. Wir stehen in der Gefahr zu denken, Jesus lehnt selbstgerechte religiöse Menschen ab. Stimmt nicht. Er isst auch mit ihnen!

➡ ***Lehnen wir selbstgerechte religiöse Menschen ab?***

Eine ‚Sünderin' war Code für ‚Prostituierte'. Die Sünderin ruiniert die Party des Pharisäers, aber nicht die Party von Jesus. Denn Jesus akzeptiert auch sie in seiner Gegenwart. Jesus isst nicht nur mit selbstgerechten religiösen Menschen, sondern auch mit ‚Sündern'. Jesus hatte den Ruf, ein ‚Säufer und Fresser' zu sein (wenige Verse vorher erwähnt: Vers 34). Warum? Weil er mit Sündern Zeit verbrachte und mit ihnen ass! Provokativ formuliert: wenn unser Ruf nicht ähnlich ruiniert ist, sind wir vielleicht keine authentischen Nachfolger von Jesus Christus!

➠ Welchen schlechten Ruf würde Jesus heute haben und sollten wir als Christen vielleicht auch haben?

Es muss früher mal eine Begegnung zwischen Jesus und der Sünderin gegeben haben (logischerweise eine nicht-sexuelle Begegnung). Dort muss sie erlebt haben, dass Jesus sie liebt und auch, dass er sich konfrontiert hat mit ihrem Lebensstil. Denn jetzt kommt sie vorbereitet (Alabaster Flasche) zu Jesus und wir dürfen ihre Bekehrung, ihre Busse miterleben. Dies alles ist dem Pharisäer Simon peinlich. Was Jesus dazu führt, ihn liebevoll aufs Glatteis zu führen mit einem Gleichnis, welches Simon richtig beantwortet. Der Schlüsselsatz in diesem Moment ist *„Und er wandte sich zu der Frau und sprach zu Simon: Siehst du diese Frau?" (Vers 44).* Indem sich Jesus der Frau zuwendet, nimmt er sie auf in der Tischgemeinschaft. Damit sagt er indirekt zu Simon: Auch du bist ein Sünder.

➠ Ist uns religiösen Menschen bewusst, dass auch wir Sünder sind und dieselbe Zuwendung zu Jesus nötig haben, wie diese Prostituierte sie uns zeigt?

Jesus sagt Simon *Siehst du diese Frau?" (Vers 44)*. Es ist dasselbe Verb wie z.B. in *2. Mose 3,3*. Die Bedeutung ist dort, wie auch bei Jesus: Gott bekommt seine Information nicht indirekt via irgendwelche Gesandte, die ihm Bericht erstatten, sondern geht selbst hin. Er sieht mit eigenen Augen, verschliesst seine Augen nicht. Er weiss aus der Wahrnehmung einer persönlichen und direkten Begegnung heraus.

➠ Nehmen wir die Menschen wirklich wahr, die wir als ‚Sünder' sehen?

➠ Laden wir sie zum Essen ein und haben Tischgemeinschaft mit ihnen?

➠ Wer ist es, den wir als ‚Sünder' sehen?

➠ Mit wem würde Jesus heute Essgemeinschaft haben?

Diese Fragen sind wichtig für uns persönlich, für uns als Gemeinde, für das Reich Gottes. Denn: People don't care how much you know until they know how much you care. Übersetzt: Die Menschen kümmert nicht, wieviel du weisst, bis sie wissen, wieviel du dich kümmerst.

FRAGEN ZUR REFLEXION

Wen laden wir zum Essen ein?

Lehnen wir selbstgerechte religiöse Menschen ab?

Welchen schlechten Ruf würde Jesus heute haben und sollten wir als Christen vielleicht auch haben?

Ist uns religiösen Menschen bewusst, dass auch wir Sünder sind und dieselbe Zuwendung zu Jesus nötig haben, wie diese Prostituierte sie uns zeigt?

Nehmen wir die Menschen wirklich wahr, die wir als ‚Sünder' sehen?

Laden wir sie zum Essen ein und haben Tischgemeinschaft mit ihnen?

Wer ist es, den wir als ‚Sünder' sehen?

Mit wem würde Jesus heute Essgemeinschaft haben?

SPENDEN VIA TWINT

TWINT ist die Bezahl-App der Schweizer Banken. Lade TWINT jetzt herunter, scanne den gewünschten QR-Code mit deiner TWINT App und spende - einfach und bequem. Du kannst zwischen 3 Beträgen wählen. Damit nicht der falsche Betrag eingelesen wird, empfehlen wir dir, den gewünschten QR Code nah zu scannen. Es werden keine Absenderdaten übermittelt. Vielen Dank.

FR 20.- **FR 50.-** **FR 100.-**

CHRISCHONA
FRAUENFELD

Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61 Email: sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Konto: Thurgauer Kantonalbank, 8570 Weinfelden, Kontoinhaber: Chrischona Schweiz, Chrischonarain 200, 4126 Bettingen, BIC: KBTGCH22XXX Gemeindekonto (allg. Ausgaben): IBAN: CH33 0078 4152 0463 8580 3